



## MAGDA KRAWCEWICZ

- 1978 geboren in Gorzow Wielkopolski, Polen
- 1998 Abitur in Hamburg
- 2000 Hochschule für Angewandte Wissenschaften,  
| Hamburg
- 2006 FB Gestaltung bei Prof. Merose,  
FB Fotografie bei Ute Mahler
- Okt. 2016 Stipendium RESIDENCY.CH / PORGR BERN, Schweiz
- Juni Stipendium  
| SOMMER.FRISCHE.KUNST,
- Juli 2018 Bad Gastein
- 2018 Mitglied im BBK  
(Berufsverband Bildender Künstler)
- 2019 — 2020 Lehrtätigkeit Bereich Kunst
- 2020 Mit brouwer edition auf der art KARLSRUHE

Lebt und arbeitet in Hamburg.

Zahlreiche Werke in deutschen und schweizerischen Sammlungen.  
Einzel- und Gruppenausstellungen seit 2005 in Deutschland, Österreich,  
der Schweiz, Griechenland und Polen.

### FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| So 9. Februar 15 Uhr  | 2 Euro pro Person zzgl. Eintritt.  |
| So 23. Februar 15 Uhr | Führungen für Gruppen, Schulen und<br>Kindergärten können bei der Geschäfts-<br>stelle angefragt werden und sind auch<br>außerhalb der Öffnungszeiten möglich. |
| So 8. März 15 Uhr     |  |
| So 22. März 15 Uhr    |  |
| So 5. April 15 Uhr    |  |

### FINISSAGE AM SONNTAG, 19. APRIL, 15 UHR

Musikalische Performance: crawling kingsnake (born under a bad sign) –  
eine Blues-Performance down on the floor von Thomas Putze

Krähe und Schlange, 2019, Tusche auf Papier, 70 x 100 cm



## THOMAS PUTZE

- 1968 geboren in Augsburg, Deutschland
- 1991 — 1993 Theologiestudium in Wuppertal
- 1994 Freiberufliche Tätigkeit  
| als Illustrator
- 1998 und Musiker
- 1997 Studium der Malerei an der FKS in Stuttgart
- 1998 Studium der Bildhauerei an der  
| Staatlichen Kunstakademie in Stuttgart
- 2003 bei Werner Pokorny und Micha Ullman
- 2005 — 2006 Landesgraduiertenstipendium
- 2020 „Kraftakt“, Dauerperformance bei der Galerie Schacher  
auf der art KARLSRUHE, Halle 4

Seither freiberuflicher Bildhauer mit Atelier in den Wagenhallen Stuttgart.  
Seit 2015 Lehrauftrag für Zeichnung und Bildhauerei  
an der Freien Kunstakademie Nürnberg.

### WORKSHOP „TUSCHEMALEREI“ MIT THOMAS PUTZE

am Sonntag, 19. April, 10–13 Uhr  
Teilnahme für Kinder ab 8 Jahren, Jugendliche und Erwachsene  
Gebühr: Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre 10 Euro, Erwachsene 20 Euro  
Um Voranmeldung bei der Volkshochschule Wangen wird gebeten  
unter [vhs@wangen.de](mailto:vhs@wangen.de). Weitere Informationen finden Sie auf  
[www.galerie-wangen.de](http://www.galerie-wangen.de) und in der Tagespresse.

**FOTONACHWEISE:** Magda Krawcewicz im Atelier: Jens Umbach; Kunstwerke Magda Krawcewicz:  
Magda Krawcewicz; Atelier: Thomas Putze; Kunstwerke Thomas Putze: Thomas Putze.



### STÄDTISCHE GALERIE IN DER BADSTUBE

Lange Gasse 9, 88239 Wangen im Allgäu

### EINTRITTSPREISE

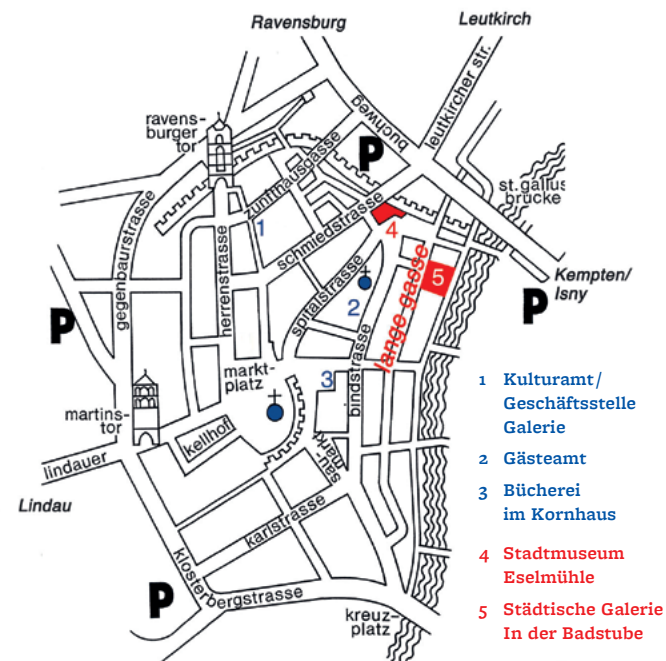
Erwachsene 3 Euro, mit SZ-Karte 2,50 Euro, ermäßigt für Schüler, Studenten,  
Schwerbehinderte und mit Gästeamtskarte oder Wangenkarte 1,50 Euro.  
Für Kinder bis 10 Jahren und Wangener Schulklassen ist der Eintritt frei.

### ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Freitag, Sonn- und Feiertage 14–17 Uhr, Samstag 11–17 Uhr

### KONTAKT UND INFO

Geschäftsstelle der Städtische Galerie In der Badstube  
Zunftausgasse 4, 88239 Wangen im Allgäu  
Telefon 07522 74247 · [kulturamt@wangen.de](mailto:kulturamt@wangen.de)  
[www.galerie-wangen.de](http://www.galerie-wangen.de)



- 1 Kulturamt/  
Geschäftsstelle  
Galerie
- 2 Gästeamt
- 3 Bücherei  
im Kornhaus
- 4 Stadtmuseum  
Eselmühle
- 5 Städtische Galerie  
In der Badstube

# SCHLANGEN LINIEN

VOM SUCHEN UND FINDEN  
IN DER KUNST



MAGDA KRAWCEWICZ + THOMAS PUTZE

26. Januar —  
19. April 2020



wangen  
im Allgäu



Krähe und Schlange, 2019, Tusche auf Papier, 70 x 100 cm

„**ALLES AUF ANFANG**“ oder sich in Schlangenlinien dahin windend, wo alles herkommt, lautet der Tenor, den sich Thomas Putze für dieses Ausstellungsprojekt ausgedacht hat.

Kennt man das Werk des in Stuttgart lebenden Zeichners, Bildhauers und Performers, sind es zuvorderst seine aus gefundenen Holzresten gesägten und geschnittenen Skulpturen. Als Tiere und Menschen, kombiniert mit allfälligen weggeworfenen Materialien, woraus ungewohnte Gegenüber entstehen. Eigensinnige und recht autarke Geschöpfe sind es, die sich ihres Aussehens mitnichten schämen. Adler mit Schwingen aus Gummireifen, Reiher mit einem Schnabel aus einer Spätzlepresse oder ein Skischuh-schaf – eine „Rohrtruppe“ oder „Bürstenfrauen“. All das steht für seine obskuren Mischwesen. Nach Bären, Affen, Kühen macht sich die Schlange in seinem Schaffen bemerkbar – mit inspiriert durch die spontane Begegnung mit dem Werk von Magda Krawcewicz. Das Motiv der Schlange ziehe neue Aspekte seiner selbst ans Tageslicht und ermögliche die Umsetzung biographischer Bedrohungssituationen. Letztere ließen sich genauso gut in der Theologie und im Alttestamentarischen finden – in der Schöpfung, im Paradies und in der Vertreibung aus selbigem, im Irregehen oder in der Vergiftung.

**ALLEM DREIDIMENSIONALEN LIEGT DAS ZEICHNEN ZUGRUNDE**



Tänzerin, 2018, Esche, Tusche, 45 x 5 x 55 cm

Flamingo, 2019, Kiefer, Metall, 47 x 32 x 26 cm



Selene medusa series, 2017, Tusche und Gouache auf Papier, 70 x 50 cm



# MAGDA KRAWCEWICZ

**EINEN ANDEREN MENSCHEN** in seinem Innersten zu berühren – damit ist Wesentliches zu Magda Krawcewicz gesagt, die mit ihrer Kunst versucht, „innere“ Beziehungen herzustellen und scheinbar Divergierendes zusammenzuführen.

In Malerei, Aquarell und Porzellanarbeiten webt sie ein ebenso feinsinniges wie weitreichendes Geflecht, das die tiefe Verbundenheit aller Dinge ahnen lässt.

Die Linie erweist sich hierbei als ein wichtiges Medium der Künstlerin. In ihrer Gestaltung ist sie das primum movens: Ohne vorausgehende Kompositionsskizze führt die frei gesetzte Linie zu etwas ursprünglich nicht Gesuchtem. [...] Im schöpferischen Zusammenspiel von Zufall und Ausdeutung werden Farbereignisse und Bildgegenstand eins. Bewusst belässt Magda Krawcewicz ihre Darstellungen im Zuständlichen zwischen Abstraktion und Figuration, lotet behutsam die Dimensionen menschlich-leiblicher Existenz aus.

**IM SCHÖPFERISCHEN ZUSAMMEN-SPIEL VON ZUFALL UND AUSDEUTUNG WERDEN FARBEREIGNISSE UND BILDGEGENSTAND EINS**



Between the shadow and the soul ..., 2015 Öl auf Leinwand, 150 x 120 cm

Babette Caesar, 2019

„Ich sehe mir beim Arbeiten zu und wie meine Gehirnwindungen sich als Anakondas um die Werkstücke legen und sie formen.“

Allem Dreidimensionalen liegt das Zeichnen zugrunde. Neben den Tierstudien, in Form von Umrisszeichnungen, greift er immer wieder zu Tusche und Pinsel. Es geht um den Ausdruck von Körperlichkeit, sobald er seiner Fantasie freien Lauf lässt, sich Schlange und Vogel angriffslustig begegnen. Hierin findet sich, vor allem aber in den Skulpturen, die für ihn typische unfreiwillige Komik tragischer Situationen.

„Das Skulpturenbauen und das dem Tuschepinsel hinterherdenken beim Akt des Zeichnens ist wie das müandernde Schlängeln eines Flusses und mündet in die Kunst des körperlichen Augenblicks im Raum, der Performance.“

Persephone, 2018, Porzellan teilweise glasiert, 14 x 14 x 11 cm  
The Serpent, 2017, Seladonglasur, 9 x 6 x 4 cm



Die Linien auf der Leinwand finden eine Entsprechung in den Porzellanarbeiten der Künstlerin: schlangenartige Körper ruhen schwerelos auf dem Untergrund – verführerisch und bedrohlich zugleich. [...] Die taktile Qualität der fragilen Objekte stimuliert den Tastsinn des Betrachters und steigert das Bedürfnis nach Berührung.

In zarten Aquarellen verbindet sich die Linie neuerdings mit dem Symbol der Feder. Reagierend auf den leisesten Windhauch steht sie für die Fähigkeit, unsichtbare, kaum wahrnehmbare Strömungen aufzunehmen. [...] Tatsächlich vereinen mythische Wesen wie der gefiederte Schlangengott Quetzalcoatl der Maya die Sphären von Himmel und Erde. Schlangenartige Federn erscheinen in den aus Porzellan geformten Masken der Künstlerin. Wieder offenbart sich die Verbindung zum Mythologischen. So gab es in der griechischen Antike zwei Ur-Masken: Medusa und Dionysos. Während der Satyr den schöpferischen, ungestalteten Kräften in der Natur ein Gesicht gab, verband man mit dem Schlangenhaupt der Gorgone das Magisch-Schöne und zugleich das Dämonisch-Zerstörerische. Auch in den Werken von Magda Krawcewicz sind Eros und Thanatos, Leben und Tod untrennbar verbunden.

Dagmar Lott-Reschke, 2017